

IMPRESSUM

© 2014 *Gute Pillen – Schlechte Pillen*.

Diese Zeitschrift erscheint ohne Einflussnahme von Industrie, Behörden oder sonstigen Institutionen und finanziert sich durch Abonnements.

Redaktion: August-Bebel-Str. 62,
33602 Bielefeld, Deutschland,
www.gutepillen-schlechtepillen.de
Redaktion@GP-SP.de

Herausgeber: Gute Pillen – Schlechte Pillen – Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH, Berlin, Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Dr. Dietrich von Herrath

Gute Pillen – Schlechte Pillen wird getragen von den kritischen Fachorganen *arznei-telegramm*, *DER ARZNEIMITTELBRIEF*, *Arzneiverordnung in der Praxis* und *Pharma-Brief*.

Redaktion: Dr. rer. nat. Elke Brüser (Textchefin), Dr. med. Dietrich von Herrath, Prof. Dr. med. Bernd Mühlbauer, Prof. Dr. med. Bruno Müller-Oerlinghausen, Heike Plank MA, Dipl. Soz. Jörg Schaaber MPH, Dr. rer. nat. Christian Wagner-Ablfs (verantwortlich).

Gastautoren: Dipl. Biol. Jasmin Andresch, Wolfgang Becker-Brüser (Arzt und Apotheker), Irene Habich MA (Veterinärmedizinerin), Heike Grosse (Ärztin)

Titelbild: Annika Ucke

Fotos: S. 2: Elke Brüser; S. 2, 19: privat; S. 2, 10: carballo/fotolia; S. 3, 4, 5, 6, 9, 22, 25: Jörg Schaaber; S. 14 C Tbachner; S. 16: sveta/fotolia; S. 20: laboko/fotolia; S. 24: Sergey Peterman/fotolia, anidimi/fotolia; S. 27: Schlierner/fotolia

Cartoon: Thomas Kunz

Herstellung und Vertrieb: Westkreuz-Verlag GmbH Berlin/Bonn, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin, Tel. (030) 745 20 47; Fax (030) 745 30 66, Abo@GP-SP.de

Bezugsbedingungen: Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr. Abonnement für Einzelpersonen 24,90 €, für Praxen, Firmen, Behörden und sonstige Institutionen 49 € (jeweils inkl. Versand). Kündigung des Abonnements: drei Monate zum Jahresende. Preise für Mehrfachabos auf Anfrage. Einzelpreis 4,50 €, alle Preise inkl. MwSt. Daten der regelmäßigen Bezieher werden mit EDV verarbeitet. An Dritte werden die Daten nicht weitergegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28.8.2014
GPSP-Heft 6/2014 erscheint am 30.10.2014

www.gutepillen-schlechtepillen.de



Falsche Kräutermittel

„Erstaunlichen Einfallsreichtum“ bescheinigt das Regierungspräsidium Darmstadt den Fälschern von angeblich pflanzlichen Nahrungsergänzungsmitteln kürzlich in einer Pressemitteilung. Das klingt uns allerdings viel zu heiter. Es sind skrupellose Kriminelle, die Produkte verkaufen, die angeblich harmlos sind, in Wirklichkeit aber stark wirksame synthetische Stoffe enthalten. Solche Panschereien können ahnungslose Anwender krank machen!

In derselben Mitteilung warnt das Regierungspräsidium vor Slyn Both Kapseln aus Thailand, die in Deutschland eingeschleust wurden. Bei der Überprüfung im Labor entpuppte sich das „rein pflanzliche“ Nahrungsergänzungsmittel zur Gewichtsabnahme als Fluoxetin-haltig. Dies ist ein Wirkstoff gegen Depressionen aus der Reihe der selektiven Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI). Die Behörde kommentiert: „Die ‚Erfinder‘ machen sich offensichtlich die zahlreichen Nebenwirkungen von Fluoxetin zu Nutze, um eine Gewichtsreduzierung bei den potenziellen Käufern herbeizuführen. Hier sind hauptsächlich Appetitlosigkeit, Übelkeit, Durchfall und Veränderung des Geschmacksempfindens zu nennen.“¹ Hinzu kommen Schlafstörungen, Desorientiertheit, Störung der Sexualfunktion und Vieles mehr.

Oft haben allerdings die verheimlichten chemischen Stoffe, die in den als pflanzlich

bezeichneten Mitteln entdeckt werden, ganz andere Effekte als man vermutet und die Werbung verspricht. So wurde kürzlich in vier Kräutercremes gegen Rückenschmerzen eine Mischung von drei verschiedenen Fußpilzmitteln entdeckt und in einem angeblichen Kräutermittel (zum Einnehmen) gegen Rückenschmerzen der Erektionsförderer Tadalafil. Oder in einem Produkt, das die Potenz fördern soll, unter anderem ein Wirkstoff gegen vorzeitigen Samenerguss. Dieser kann kurioserweise die Libido verringern und Orgasmusstörungen auslösen.

Schützen Sie sich und Angehörige, indem Sie auf obskure Angebote aus dem Internet verzichten und nur bei zugelassenen Online-Apotheken bestellen (vgl. [GPSP](http://www.gp-sp.de) 5/2009, S. 9).

Mit dieser Ausgabe haben wir erneut unsere Internetdatenbank „Gepanschtes“ aktualisiert: Weitere 43 bedenkliche Produkte konnten wir aufspüren. In der [GP-SP](http://www.gp-sp.de)-Datenbank finden Sie auch die oben erwähnten Panschereien, deren verheimlichte Bestandteile überhaupt nichts mit der versprochenen Wirkung der Produkte zu tun haben. Unter www.gutepillen-schlechtepillen.de (→ Gepanschtes) nennen wir inzwischen mehr als 1.300 illegale Nahrungsergänzungsmittel.

1 Regierungspräsidium Darmstadt (2014) Pressemitteilung 12. Aug. www.a-turl.de/?k=abli